

Sechstes Kapitel.

Der Jäger schreibt an seinen Freund Ernst im
Schwarzwalde.

Mentor, mein Mentor, dem leider der verständige Jüngling Telemachos fehlt, was wirst du sagen, wenn du meine Hand und die Ueberschrift des Briefes zu schauen bekommst? Du, unter deinen Tannen und Uhrmachern, wirst mich nach Reisen und Fahrten aller Art endlich weich und still auf meiner Alm im Schlosse meiner in Gott ruhenden Väter wissen und ausrufen, nachdem du Gegenwärtiges gelesen: Unser Wissen ist eitel Stückwerk! Du wirst dir einbilden und wohlgefällig (du Treuer!) dir sagen, wenn du Abends in der Schreibtafel die Agenda durchstreichst, weil sie Nummer für Nummer Acta geworden sind: Endlich wird er nun sich zur Decke gestreckt haben, des Feldbaus warten, oder eine nützliche Anlage, etwa eine Papiermühle, machen und das heiße Blut höchstens an den Säuen und Hirschen seines Wildbanns auslassen, und ist von allem dem nicht ein Titelnchen wahr, obgleich ich auch hier, Gott sei es geklagt, auf die Jagd gehe, aber im Dienste eines westphälischen Bauern als Wilddieb gegen meine Herren Standesgenossen.

Ich bitte dich, verliere die Geduld nicht; denn wenn seltsame Dinge von der Seele heruntergebeichtet werden sollen, so darf der Sünder schon etwas stocken und zaudern, und der Beichtvater muß es sich gefallen lassen, das Lüchel lange vor dem Antlitze zu halten. In der Ohrenbeicht aber fühle ich mich trotz meines guten Tübinger Protestantismus immer